

Mehrwert der Liebe ; Internet-Missverständnis

Autor(en): **Gansner, Hans Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schlank, reich und sexy

Irene Busch

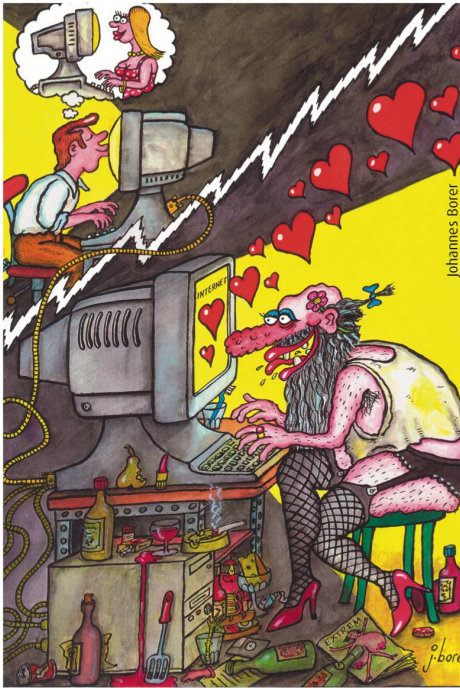
Die dicke Lisbeth liebte ihren Computer und chattete eines Tages: «Ich bin schlank, reich und sexy. Suche männliche Ergänzung. Paloma.» – Die Antwort kam umgehend: «Hey Paloma, hier ist der Richtige! Sportlicher Typ, vermögend und potent. Carlos aus Mallorca.» Klasse, dachte Lisbeth, erfand ein Leben in Saus und Braus und chattete, was das Zeug hielt. Carlos zog mit. Er lud sie nach Palma ein, wo er ein Haus besass, vier Sportflitzer in der Garage hatte und selbstverständlich eine Segeljacht im Hafen. Ausserdem jede Menge Wertpapiere im Safe.

Paloma ihrerseits schwärmte von Zürich, Paris und Rio und chattete: «Ich habe drei Wohnsitze und bin trotzdem sehr einsam.» Carlos chattete zurück: «Ich werde dich trösten, wo kann ich dich treffen?» – Darauf wusste Paloma, alias Lisbeth keine Antwort. Um sich abzulenken, ging sie ins Bahnhofcafé zum

Tanz. Dort forderte Hermann aus der Metzgerei sie auf. Er legte einen flotten Foxtrott hin, lud sie zum Wein ein und sagte, dass er sie gern hätte, aber an eine tolle Frau gebunden sei. «Sie ist schlank, reich und sexy und heisst Paloma.» – Lisbeth hörte mit weit offenem Mund zu. Dann erwiderte sie: «Auch ich bin gebunden. An einen Carlos aus Mallorca.»

Stauend starrte Hermann sie an, dann kapierte er und lachte, bis ihm die Tränen über die Wangen liefen, und Lisbeth lachte mit.

Und es kam, was kommen musste: Es dauerte nicht lange, da waren die beiden ein glückliches Paar. Sie heirateten, stellten ihr Computer nebeneinander und chatteten und chatteten und chatteten. (Das Kinder-machen vergassen sie darüber. Doch das wäre dann wiederum eine andere Geschichte.)



Mehrwert der Liebe

die ware liebe schafft zwar mehrwert doch ist die wahre liebe trotz allem mehr wert

denn die liebe als ware wird einfach verzehrt während die wahre liebe sich dauernd vermehrt

Internet-Missverständnis

phantaSIE, mailte er
ERotomanie, zögerte sie
poeSIE, insistierte er

ERoberung, lachte sie
grazie, sagte er
de rien, mailte sie

Hans Peter Gansner, Genf

Guter Rat

Die Liebe wird heute erneuert vor allem computergesteuert. Per Mausclick geht das rasend schnell allerdings nur virtuell.

Ist man von dem gefangen was dort ins Netz gegangen, verlasse man das Internet - vorausgesetzt, man will ins Bett.

Joachim Martens

